

Ehekrach?

Corona könnte 2021 zu mehr Scheidungen in der Region führen.

SEITE 6

PFORZHEIMER ZEITUNG | NUMMER 290

MONTAG, 14. DEZEMBER 2020

5

Schömberger Chor hält nicht still

- Auch „The Voices“ aus Schömberg wird von der Pandemie ausgebremst.
- Verein blickt trotzdem positiv in Zukunft – auch dank Online-Konferenzen.

DENNIS KRIVEC | SCHÖMBERG

Es ist ein düsteres Stimmungsbild, das die PZ Anfang November von einigen Chören aus der Region geschildert bekommt. Von finanziellen Problemen durch die Corona-Pandemie ist kurz nach Inkrafttreten des Teil-Lockdowns die Rede. Oder etwa von etlichen Mitgliedern, die wegen ausgefallener Proben ihren Austritt angekündigt hätten. Auch der Schömberger Chor „The Voices“ ist von den Herausforderungen der Pandemie nicht gefeit. Die Mitglieder haben aber einen Weg gefunden, so gut es geht damit umzugehen und blicken positiv in die Zukunft.

Zentraler Punkt dabei: Den Kontakt untereinander halten. Seitdem das Coronavirus Deutschland fest im Griff hat, haben sich die Sänger nach kurzer Zwangspause zunächst in halber Besetzung wie sonst üblich im Bürgerhaus Langenbrand treffen können. Nach den Herbstferien wurden die gemeinsamen Übungsstunden dann ins deutlich größere Kurhaus Schömberg verlegt. „Nach drei Proben war dann aber wieder Schluss“, sagt Jeanette Tröger, bei „The Voices“ für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

„Wir haben es versucht, aber das ist schwierig und hat auch wenig Spaß gemacht.“

JEANETTE TRÖGER zu Chorproben mithilfe von Videokonferenzen

Seit dem Teil-Lockdown dürfen die 55 aktiven Sänger nicht mehr zusammen proben, geschweige denn auftreten. Also treffen sich die Mitglieder, die aus Schömberg sowie den umliegenden Kommunen aber auch aus Neuhausen und Rutesheim kommen, virtuell. Zur sonst üblichen Probezeit am Freitagabend schalten des Chors nun Kamera und Mikrofon an und nehmen an einer Zoom-Videokonferenz des Vereins teil.

Dreimal hat ein solches Treffen nun schon stattgefunden, so Tröger. Kommenden Freitag sei das nächste geplant. Gesungen wird dabei aber nicht. „Wir haben es versucht, aber das ist schwierig und hat auch wenig Spaß gemacht“, erzählt die Sängerin. Die Synchroni-



Über die Online-Plattform Zoom finden die Sänger zusammen. Proben geht nicht, dafür kann der Kontakt untereinander weiter gehalten werden.



Durch den Umzug ins deutlich größere Kurhaus in Schömberg waren eine Zeit lang Proben in Vollbesetzung wieder möglich – bis im November der Teil-Lockdown ausgerufen wurde.

FOTOS: VEREIN/TRÖGER



Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr konnte der Chor im Bürgerhaus Langenbrand nur in halber Besetzung mit Chorleiterin Salome Tendies proben.

sation aller Teilnehmer bereite Probleme. „Und beim Chorsingen braucht es auch Energie.“ Die bleibe auf der Strecke, wenn jeder alleine vor dem heimischen Rechner, Tablet oder Smartphone sitzt.

Die Online-Konferenzen dienen laut Tröger der Organisation aber

vor allem auch der Kontaktpflege. Etwas, das bei dem Schömberger Chor großen Stellenwert genießt. Vor Corona sei man nach den Proben noch eine Stunde zusammengesessen und habe sich ausgetauscht, so die Calwerin. „Das war einem Großteil der Mitglieder sehr

wichtig.“ Wenn „The Voices“ wieder richtig loslegen darf, sei man sehr zuversichtlich, dass die meisten Sänger wieder dabei sind, sagt Tröger.

Der Zusammenhalt im Verein macht sich auch finanziell bemerkbar. Beispielsweise wird Chorleiterin Salome Tendies weiter bezahlt. „Das haben wir gleich am Anfang so beschlossen“, so die Sprecherin des Vereins weiter. Seitdem Tendies zu „The Voices“ gestoßen sei, habe der Chor einen großen Fortschritt gemacht. „Und sie hat

„Wir haben ein gewisses finanzielles Polster.“

JEANETTE TRÖGER von „The Voices“

noch einiges vor mit uns.“ Einige Mitglieder zahlen laut Tröger sogar mehr als nur die jährlichen Beiträge in die Vereinskasse. „Wir haben ein gewisses finanzielles Polster.“ Für den Chor, von dem auf Konzerten Gospelmusik, aber auch Rock-, Pop-, Musical- und Klassikstücke zu hören sind, heißt es nun also Geduld haben, bis Proben und Auftritte wieder erlaubt sind. Dann wartet auch gleich viel Arbeit auf die Sänger. Das Konzert anlässlich des 20-jährigen Bestehens – im März dieses Jahres dem ersten Shutdown zum Opfer gefallen – soll dann nachgeholt werden. Nicht im Frühjahr, eher im Herbst 2021: Das kann Jeanette Tröger jetzt schon mit Sicherheit sagen.

Landrat weist Kritik zurück

- Die Diskussion um die Vergabe der ÖPNV-Leistungen im Landkreis Calw ebbt derzeit nicht ab.

KREIS CALW. Nach den jüngsten Vorwürfen des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer bezieht der Calwer Landrat klare Stellung: „Kreistag und Verwaltung haben die Konzessionen nach geltenden Ausschreibungsregeln korrekt vergeben.“ Der Landkreis Calw hat – nachdem der Kreistag mit Beschlüssen zur Linienbündelung 2007 und dem Nahverkehrsplan 2016 den Weg hierfür bereitet hat – kürzlich die beiden sogenannten Bündel „Mitte“ und „Südost“ im wettbewerblichen Vergabeverfahren ausgeschrieben und vergeben. Zu der sich daraufhin auch in der Presse ergebenden Diskussion hat sich Landrat Helmut Riegger jetzt deutlich positioniert. Mit den Vergabeverfahren habe man den Weg zu mehr ÖPNV im Landkreis Calw eröffnet, so der Kreischeff. Ohne ein solches Verfahren sei es dem Kreis nicht möglich, Mittel in die Hand zu nehmen und den ÖPNV dauerhaft finanziell zu unterstützen.

„Wir sind in dieser Frage nicht im luftleeren Raum, sondern unterliegen den europäischen und bundesrechtlichen Vorgaben, wie ein solches Verfahren abzulaufen hat. Das von uns durchgeführte Vergabeverfahren ist rechtlich einwandfrei“, so Riegger. Die Kritik des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer am durchgeführten Ausschreibungsverfahren sei inhaltlich und rechtlich nicht zutreffend. „Wir waren nicht der erste Aufgabenträger, der eine solche Vergabe durchgeführt hat. Klar ist – und darauf haben wir streng geachtet – dass im Rahmen solcher europaweiten Ausschreibungen keine Diskriminierung stattfinden darf.“ Dem Argument, dass ein solcher Wettbewerb die örtlichen Verkehrsunternehmen benachteiligt, tritt Riegger deutlich entgegen – richtet den Blick aber nach vorne: „Die Bürger warten auf die Information, wie der ÖPNV in großen Teilen des Landkreises ab Januar aussieht. Wir müssen uns jetzt darauf konzentrieren und letztlich auch mehr Leute für den ÖPNV begeistern.“ pm

ARBEITEN IM FORST

Holzerntemaßnahmen in Schömberg früh abgeschlossen

KREIS CALW/SCHÖMBERG. Die Holzernemaßnahmen des Forstreviers Schömberg konnten früher als geplant abgeschlossen werden, teilt das Kreisforstamt in Calw mit. Die für die Zeit vom 19. November bis 18. Dezember angesetzten Arbeiten im Rahmen des Forsterrichtungsplanes zwischen der L346 (Schömberg – Igelsloch) und der Poststraße konnten bereits beendet werden, so dass die Wege

von nun an wieder zugänglich sind und die Sperrungen somit aufgehoben werden können. Aufgrund der Gefahr durch umstürzende Bäume oder herabfallende Äste war das Areal für Spaziergänger und andere Besucher nicht zugänglich. „Wir bedanken uns beim Forstrevier für die zügige Umsetzung und gute Zusammenarbeit“, sagt Alex Volkert vom Schömberger Forstrevier. pm

MORGEN KOMMT DIE WEIHNACHTSFRAU

Publizistin und Gender-Kritikerin Birgit Kelle zu Gast bei JU TV

KREIS CALW. Die Autorin und Gender-Expertin Birgit Kelle ist am Mittwoch, 16. Dezember, ab 20 Uhr zu Gast bei JU TV. Dabei handelt es sich um ein überregionales Online-Interview-Format mehrere Kreisverbände der CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union. Kelle publiziert als freie Journalistin für verschiedene Print- und Onlinemedien in Deutschland, Österreich und der

Schweiz. Sie ist Autorin diverser Bestseller, wie der Feminismus-Kritik „Dann mach doch die Bluse zu“, der satirischen Genderkritik „Gendergaga“ und der Streifenschrift „Muttertier“. Beim Online-Interview mit dem Titel „Morgen kommt die Weihnachtsfrau“ stellt sich die vierfache Mutter Fragen zu Gleichstellung und gendergerechter Sprache. Teilnahme unter www.facebook.com/jucalw. pm

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Schömberger Gemeinderat tagt digital und reicht Abstimmung nach

SCHÖMBERG. Die nächste öffentliche Sitzung des Schömberger Gemeinderats findet am morgigen Dienstag ab 19 Uhr im digitalen Verfahren statt. Die Räte haben dann drei Tage Zeit, um ihr Abstimmungsergebnis an die Verwaltung zu übermitteln. Anschließend wird die Einwohnerschaft über das Ergebnis informiert, heißt es aus dem Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen morgen der

Beteiligungsbeschluss und die Billigung der Offenlage des Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ für die Gemeinde. Weitere Themen des Abends sind die Änderung der Bebauungspläne „Calwer Straße“ in Schwarzenberg sowie „Schillerstraße“ und „Hausacker“ in Schömberg. In diesem Zusammenhang geht es um Beschlüsse zu Beteiligung und Offenlage sowie Aufstellung. pm